

Der Jahrmarkt zu Krähwinkel.
Vorgestellt zu Lobberich
von den
dortigen Karnevalsfreunden.

Es' bevor noch in Olms Zeiten —
Die Chronik nennt nicht das Jahr —
Das Stöcklein von wilben Kriegsteuten
Umgeschmolzen zu Kugeln war,
Thät man zu Krähwinkel durch Säuten,
Nach einem alttöblichen Brauch,
Deffentlich den Jahrmarkt andeuten,
Wie noch geschieht anderwärts auch.
Doch dormalen muß sich bequemen,
Nach der Schöppen wohlweisen Rath,
Zum Gänsekiel Zuflucht zu nehmen,
Ein hochpreislicher Magistrat.

Daher wird Schwarz auf Weiß, doch kurz und stumpf,
Jedermänniglich andurch kund gemacht,
Daß der heurige Jahrmarkt von Krähwinkel
Statt finden wird am Montag von Fastnacht.

Zugleich thut man alle Welt invitiren,
Dieweil er dieß Jahr statt findet zuletzt,
Am Karnevalstag hin zu spazieren,
Auf den, wie gemeld't, der Markt ist gesetzt.

Per pedes, in Wagen oder zu Roß,
Thut Euch mitkommen um Mittag einstellen
Auf dem Marktplatz vor'm Krähwinkeler Schloß!

Ausstaffirt mit den elegant'sten Sachen,
Kann allda man recht viel Boutiken seh'n;
Und H. wird kein saures Gesicht nicht machen,
Thut man, um zu kaufen, zu B. auch geh'n.

Hier seht in seinem Laden ihr thronen
Den kunstgeübten Meister Cassafraß,
Schußfert für Elegants und Standespersonen
Die hübschesten Stiefel aus Fensterglas.

Plombirte Zähne und schön wattirte Waden
Kauft ihr nebenan, nach Herzenslust,
Findet hier auch gar schöne Surrogaten
Für eine verblühte Lilienbrust.

Wollt ihr aber eppes rares, meiner Seele,
So geht zur Auction, die gehalten wird, hin,
Meistbietend wird dort versteigert die Kehle
Der austrangirten Opersängerin.

Kunstreiter und Seilspringer, Komödianten,
Der Tausendkünstler Philadelphia,
Luftschiffer, kurz allerlei Kunstverwandten,
Die produziren sich umsonst allda.

Auch kann man recht mit Behagen begaffen,
In der Krähwinkeler Menagerie,
Thier' allerlei vom Löwen bis zum Affen,
Von Vögeln auch den Strauß und Kaskibri.

Dort zeigt man auch den Hermaphroditen,
Der einst als Major dient mit grimm'gem Bart,
In's Feld zog und plötzlich inmitten
Der Schlacht zum Frauenzimmerchen ward.

Um Alles mit Sang und Klang zu beleben,
Versammeln sich Krähwinkels Musici;
Den allerschönsten Ohrenschmaus wird geben
Der Ritter Nikolas Paganini.

Wenn All' in buntem Gewühl promeniren,
Dann wird sich auch, geschmückt mit aller Pracht,
Der allgewaltige Konful präsentiren,
Umgeben von den Schöppen in Amtstracht.

Der wird darauf halten große Parade
Und Reoue über die tap're Miliz,
Und dabei ausführen die Retirade
Des Großwirsers vor Feldmarschall Diebitsch.

Doch leider giebt's dieß Jahr viel Invaliden,
So sich unterscheiden durch Schwarz und Roth;
Die leben außer Dienst jest und in Frieden;
Weil's das winzig Korporälchen gebot.

Es wird durch sie der Neben dienst versehen,
Dazu gehört sich ganz besond're Kunst;
Doch soll ihr Korporälchen dadurch hier stehen
Bei manchen Krähwinklern in großer Gunst.

Auf seinem Posten an Krähwinkels Thoren
Bringt der von Allem tagtäglich Rapport,
Daß es dem Chef brühwarm komme zu Ohren,
Was immer sich zuträgt an jedem Ort.

Von Anfang bis zu End in allen Dingen
Soll's auf dem Jahrmarkt geh'n im großen Ton;
Drum wird zu Stande man auch bringen
Feuerwerk und Illumination.

Auch wird Krähwinkels Thor heraus nichts lassen
Es' bevor in der brillanten Opera
Ihr bezaubernd Stimmchen hat hören lassen
Jungfer Henriette Luscinia.

Es ist die Oper: „Am Abend traf Lenoren,“
Doch versteht sich in ganz and'rer Manier, —
Saub'res Schubladenstückchen für zarte Ohren
Mit Klammern und Wiederhaken drei oder vier.

Darauf, vor allgemeiner Retirade,
Geht's noch in den Krähwinkler Kaufhausaal,
Zur Allemande à trois und Gallopade,
Und aus ist der Jahrmarkt für dieses Mal.

Actum Krähwinkel a. p. C. N. 0381.

Von hochweisen Magistratswegen,

Michael Streckling,

beigenannt der Filirite, p. t. Sekretair und Protokollführer.